

## Auf ein Wort, Genosse Rektor!

Professor Liebscher, was hat Sie bewegt, zum zentralen Thema des 5. Konzils Fragen der Forschung zu wählen?

Wir führen die Konzile seit Jahren themengebunden durch. In diesem Jahr war der besondere Anlaß die Auswertung des 9. Plenums des Zentralkomitees unserer Partei. Ich möchte nur daran erinnern, daß im Bericht des Politbüros, den Genosse Honecker gab, es unter anderem heißt, daß unser langfristiges ökonomisches Wachstum getragen sein muß von einer durchgreifenden und anhaltenden Beschleunigung der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung. Da die Technische Universität einen sehr großen Teil der naturwissenschaftlich-technischen und ökonomischen Kader ausbildet, ist das für uns eine Aufforderung und eine Aufgabe. Ich gehe davon aus, daß die Ausbildung hochqualifizierter Kader, die zu aktivem Schöpferamt auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik fähig sind, die wichtigste Bedingung sind, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Um eine solche qualitative Lehre durchführen zu können, müssen wir selber eine qualitative Forschung betreiben.

# Auftakt zur Plandiskussion

Rektor gab Grundlage zur Plandiskussion 1974. Wettbewerbsabrechnung positiv. Leistungswachstum muß sich in noch besseren Ergebnissen der klassenmäßigen Erziehung und Bildung ausdrücken

Am 27. Juni 1973 wurden auf einer Vertrauensleuteversammlung die Gewerkschaftsfunktionäre mit den wichtigsten Ergebnissen unseres Wettbewerbs im ersten Halbjahr 1973 und den Grundlagen zur Plandiskussion 1974 vertraut gemacht. Magnifizenz Professor Dr. Dr. Liebscher legte die Planaufgaben 1974 dar, und der UGL-Vorsitzende Professor Dr. Nicko gab Hinweise für die Abrechnung der Wettbewerbsergebnisse in den Kollektiven zum ersten Halbjahr 1973, zur Vorbereitung der Wettbewerbsprogramme für das Studienjahr 1973/74 und die Weiter-

führung des Wettbewerbes nach dem 9. Plenum des ZK der SED. Es konnte eingeschätzt werden, daß die Technische Universität schon gute Ergebnisse in diesem Jahr erreicht hat. Aber obwohl wir gut vorangekommen sind und auf die vom 9. Plenum getroffene Wertschätzung stolz sein können, darf es keine Selbstzufriedenheit geben. Gute Leistungen im Jahre 1973 sind unsere Startposition für 1974, und es gibt trotz aller vorbildlichen Ergebnisse auch manche schwache Leistungen, wo es aufzuholen gilt; denn 1974 dürfen keine geringeren Zuwachsraten als 1973 zugelassen werden. Hierbei wird sich, wie Magnifizenz ausführte, Leistungswachstum an unserer Universität in erster Linie darin ausdrücken, daß noch klassenbewußtere, auf höherem wissenschaftlichem, praxisbezogenem und pädagogischem Niveau ausgebildete sozialistische Studenten und Absolventen unsere Universität verlassen. Auch 1974 wird der Wettbewerb unter der Losung weitergeführt „Planmäßig mit hohem Niveau und effektiv studieren, ausbilden und forschen, klassenmäßig erziehen, klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen“.

## Ehrentafel

Als Anerkennung für seine hervorragende Tätigkeit bei der Vertiefung der Beziehungen zwischen der Technischen Universität Budapest und unserer Universität, für die wirksamste Förderung ihrer Bildung und Erziehungstätigkeit verliehen Senat und Rektor der Technischen Universität Budapest anlässlich der Unterzeichnung eines Arbeitsabkommens bis 1975 unserem Rektor, Professor Dr. Dr. Fritz Liebscher, die Erinnerungsmedaille ihrer Universität.

Anlässlich des 28. Jahrestages der Gründung des FDGB wurde durch den Bundesvorstand des FDGB in Berlin geehrt mit der

Fritz-Hoekert-Medaille in Silber

Professor Dr. Walter Sieber, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, Vorsitzender der Gewerkschaft Wissenschaft Dresden, für hervorragende Verdienste in der Gewerkschaftsarbeit.

Den Martin-Andersen-Nezß-Kunstpries 1973 der Stadt Dresden erhielt Ende Juni

Dorothea Anger, Leiterin des Tanzensembles unserer Universität.

Zum „Tag des Bauarbeiters“ wurde als Aktivist ausgezeichnet

Genosse Sigmund Müller, Sekretär der SED-Grundorganisation der Sektion Bautechnikwesen.

Zum „Tag des Lehrers“ 1973 wurden ausgezeichnet als Verdienter Lehrer des Volkes

Professor Horst Wiesner, Sektion Berufspädagogik

mit dem Titel „Studienrat“ Kurt Rentsch, Bereich Angewandte Sprachwissenschaften

mit dem Titel „Oberlehrer“ Walter Grube, Sektion Marxismus-Leninismus

Gerhard Miesel, Institut für Hochschulsport

mit der Theodor-Neubauer-Medaille Heinz Ledewig, Sektion Marxismus-Leninismus

Zum „Tag des jungen Arbeiters“ wurden am 22. Juni 1973 ausgezeichnet als Aktivist der sozialistischen Arbeit

Gunda Herrmann, Bibliothek

als Jungaktivist Gabriele Kleinmehagen, Rechenzentrum

Liane Wolf, Bibliothek

Inge Schubert, Sektion Chemie

mit der Arthur-Becker-Medaille in Bronze Manfred Urbach, Zentralwerkstatt

Steffen Herrmann, Rechenzentrum

mit Sonderpreisen Siegmund Baumgärtel, Rechenzentrum

Kollektiv Operator-Handbuch Ural 14, Rechenzentrum

Birbel Simon, Technik

Birgit Arnold, Heidemund Großmann, Gabriele Kunze, Sabine Lein, Sabine Ullrich, Sektion Chemie

Manfred Müller, Ullrich Lietz, Zentralwerkstatt

Eberhard Thomasch, Erziehung und Ausbildung

Matthias Wade, Sektion Energieumwandlung

für gute Arbeit mit den Jugendlichen Dieter Ziegenfuss, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik

Fritz Richter, Rechenzentrum

Elisabeth Tischer, Bibliothek

Walter Malbrück, Sekretär des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der TU

Im Festivalsaufgebot der FDJ konnten 25 FDJ-Gruppen für ihre hervorragenden Leistungen als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden.

Studenten aus 335 FDJ-Gruppen sind an der Sammlung von Beweismaterial für das „Tribunal gegen den Imperialismus“ beteiligt.

In der Aktion „Solidarität jetzt erst recht“ wurden von Januar bis Juni von unseren FDJ-Studenten 28.744,35 Mark gespendet.

1.650 FDJ-Studenten arbeiten gemeinsam mit Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern an 166 Jugendobjekten.

Im Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen wurden bisher 288 pol./tech.-kulturelle Programme aufgeführt.

## Internationale Weiterbildungsveranstaltung eröffnet

Ein herzliches Willkommen den Gästen und Teilnehmern am VII. Internationalen Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik an der TU Dresden!

Im Sommer 1967 fand auf Anregung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR zum ersten Mal ein internationaler Hochschulkurs für deutsche Sprache an der TU Dresden statt.

Die Mitarbeiter des Bereichs Angewandte Sprachwissenschaft, in deren Händen die Vorbereitung und Durchführung des Kurses lagen, standen damals vor einer neuen, noch ungewohnten Aufgabe. Es galt, einem internationalen Teilnehmerkreis ein Bild von dem politischen und kulturellen Leben unseres Staates und von den Leistungen der angewandten Sprachwissenschaft in der DDR zu geben. Die Kursteilnehmer sprachlich, fachwissenschaftlich und persönlich so zu betreuen, daß sie die vier Wochen in Dresden nicht nur als eine interessante, sondern auch als eine für ihre eigene wissenschaftliche und sprachliche Weiterbildung fruchtbringende Zeit betrachten.

Der Erfolg des ersten und die Ergebnisse der fünf weiteren Kurse werden durch das wachsende Interesse an

dieser internationalen Weiterbildungsveranstaltung in den sozialistischen und in vielen anderen Ländern bestätigt. Die Zahl der Teilnehmer und der Länder, aus denen sie kommen, ist von Jahr zu Jahr gestiegen.

Vom 3. bis 28. Juli 1973 findet nun an der TU der VII. Internationale Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik statt. Erwartet werden diesmal etwa 110 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Übersetzer aus 16 Ländern, darunter auch erstmals Gäste aus Norwegen und Island.

Die stärksten Delegationen kommen aus der Sowjetunion, aus der VR Polen und weitere starke Ländergruppen aus der CSSR, der VR Bulgarien, der SFR Jugoslawien, der VR Ungarn. Teilnehmer kommen auch aus der SR Rumänien und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, somit legt auch dieser Kurs Zeugnis ab von der freundschaftlichen Verbundenheit mit unseren sozialistischen Bruderländern. Gäste erwarten wir ferner aus Dänemark, Finn-

land, Frankreich, Großbritannien, Italien und Schweden.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen in unserer Deutschen Demokratischen Republik, in Dresden und an der Technischen Universität!

Es ist das Ziel dieses Hochschulkurses, über das politische, kulturelle und wissenschaftliche Leben und über die Entwicklung in unserer Republik zu informieren und neue Freunde für unseren sozialistischen Staat zu gewinnen.

Diesem Ziel dienen unter anderem Aussprachen und Foren mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ebenso wie Exkursionen in industriell wichtige oder landschaftlich reizvolle Gegenden der näheren Umgebung Dresdens und nach Weimar.

Möglichst zahlreiche Anregungen für die eigene Forschungs- und Lehrtätigkeit sollen unsere Gäste durch Vorlesungen und Kolloquien über sprachwissenschaftliche, sprachmethodische, philosophische, literarische und kulturpolitische Themen erhalten.

Eines der wichtigsten Anliegen des

Vom 2. bis 27. Juli 1973 werden über 450 FDJ-Studenten und im August 20 FDJ-Studenten unserer Universität in FDJ-Studentenbrigaden an der Seite der Arbeiterklasse bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 mitarbeiten. Der überwiegende Teil aller Studenten wird in den Betrieben des Bauwesens der Stadt Dresden – VE (B) Verkehr- und Tiefbaukombinat, VE Autobahnbaubaukombinat – eingesetzt.

Alle teilnehmenden FDJ-Studenten werden während der gesamten Zeit der FDJ-Studentenbrigaden gemeinsam mit 90 ausländischen Freunden aus der Sowjetunion, der VR Polen, der CSSR und der VR Ungarn im „Internationalen Studentenlager“, Juri-Gagarin-Straße 18, wohnen.

Täglich werden politische und kulturelle Veranstaltungen stattfinden, ganz im Sinne der bevorstehenden X. Weltfestspiele. Hierzu gehören Filmveranstaltungen, Freundschaftstreffen, Groß-

veranstaltungen zu aktuell-politischen Problemen, Singsveranstaltungen, Tanzabende usw. Am 20. Juli findet das „kleine Festival“ zur feierlichen Verabschiedung der ausländischen Brigaden statt. Beendet wird das Internationale Studentenlager am 27. Juli mit dem

## Studentenlager mit Festivalschwung

Studentenlager am 27. Juli mit dem

großen Abschiedsfest im Otto-Buchwitz-Saal.

Für alle Veranstaltungen stehen den Brigadeteilnehmern der FDJ-Studentenklub „Bärenwinger“ und der neue Klub auf der Bergstraße zur Verfügung.

In den Brigadeprogrammen wurden Aufgaben für jeden FDJ-Studenten festgelegt und in den Brigaden alles vorbereitet, um im sozialistischen Wettbewerb an der Spitze zu liegen. Viele Brigaden haben schon vor Beginn des Einsatzes zur aktiven Solidarität und zu Spenden für die Weltfestspiele aufgerufen. So werden die Studenten der FDJ-Grundorganisation „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik, ihren gesamten Grundlohn spenden – ein würdiger Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele.

Am 2. Juli wurde das Internationale Studentenlager durch einen Appell mit allen Teilnehmern und Vertretern der Betriebe eröffnet.

## Patenschaft für vietnamesische Aspiranten

Am Bereich Getriebetechnik der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens arbeiten zwei vietnamesische Aspiranten, Herr Dipl.-Ing. Nguyen huu Thien und Herr Dipl.-Ing. Nguyen huu Cuong,

gemeinsam mit ihren Kollegen aus der DDR an der Erfüllung der Aufgaben in Forschung und Lehre. Durch die Übernahme von persönlichen Patenschaften für die beiden vietnamesischen Aspiranten

tes und die unmittelbare Einbeziehung in das Kollektiv leistet die Gewerkschaftsgruppe Getriebetechnik einen aktiven Beitrag zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes.

Zwischen dem Bereich Getriebetechnik und dem VEB Pentacon Dresden besteht seit Jahren eine gute Zusammenarbeit bei der Ausbildung unserer Studenten. Die Kollegen der Hauptabteilung Technik und Wissenschaftsinformationszentrum haben sich in einer Zusatzverpflichtung zu ihrem Wettbewerbsprogramm 1973 bereit erklärt, für unsere beiden Freunde Fachliteratur und Dokumentationen in Form von Mikrofilmen zur Verfügung zu stellen.

Außerdem sollen sie bei der Rückkehr in ihre Heimat ein Lesegerät für Mikrofilme erhalten, das dann in Vietnam für einen großen Nutzerkreis einsetzbar ist.

Neben der guten fachlichen Zusammenarbeit wollen die Kollegen beider Kollektive unsere vietnamesischen Aspiranten zukünftig noch stärker in das Kollektiv einbeziehen, um sie besser allseitig unterstützen zu können. Sie sind der Meinung: Auch das ist Solidarität!

Gewerkschaftsgruppe Getriebetechnik Sektion Grundlagen des Maschinenwesens



Kollektiv Getriebetechnik mit seinen beiden vietnamesischen Aspiranten und dem Vertreter der Hauptabteilung TW-Informationszentrum des VEB Pentacon Dresden, Dipl. rer. ec. Blumtritt (Bildmitte). Foto: Blochschmidt



Eröffnungsveranstaltung zum III. Internationalen Hochschulkurs.

Kurses sind die Sprachübungen. Sie werden in Gruppen bis zu zehn Teilnehmern durchgeführt, und sie bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten, die sprachlichen Fertigkeiten im Deutschen zu festigen und zu vertiefen. Wir wünschen allen Gästen einen erfolgreichen Verlauf des Kurses.

## Jahrestag der Republik Sri Lanka

Anlässlich des 1. Jahrestages ihrer Republik führte die Vereinigung der Studenten aus Sri Lanka am 10. Juni 1973 eine Festveranstaltung durch, zu der zahlreiche Gäste erschienen waren.

Sri Lanka – ein junger Staat, der am 22. Mai 1972 seine Selbständigkeit mit der Proklamation der Republik erlangte, als sich Ceylon endgültig von der britischen Krone löste. Dieser Staat, der den nichtkapitalistischen Weg wählte und auch diplomatische Beziehungen zur DDR unterhält, stellt in Südostasien einen weiteren Faktor im Kampf um den Frieden dar.

Die Studenten Sri Lankas bedankten sich für die Ausbildung, und die Unterstützung, die sie an der TU erhalten, und begrüßten sehr, daß sie im Studium voll in die FDJ-Gruppen integriert sind.

Nach einem Programm, das von den hohen kulturellen Traditionen dieses Landes zeugte, klang der Abend mit geistlichem Beisammensein aus, immer davon zeugend, daß die Jugend Sri Lankas im Kampf um antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft auch mit der Jugend der DDR fest verbunden ist.

## 207 Mark für Festivalskonto

Im Wohnklubheim der Sektion Arbeitswissenschaften, Leningrader Straße 29, überreichte die Klubleitung am letzten Diskothekabend an Vertreter der Sektionsleitung eine Geldspende von 207 Mark für das Festivalskonto.

Dieser Beitrag stammt von Veranstaltungen, die von der FDJ-Wohnheimgruppe organisiert und gestaltet wurden, sowie einer anlässlich der Maifeier durchgeführten Spendenaktion.

Der Klubleiter betonte, daß mit der Übergabe dieser Spende das Bemühen der Klubleitung zum Ausdruck kommen soll, nicht nur das kulturelle Niveau im

Wohnheim zu heben, sondern auch ständig zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit beizutragen.

Gleichzeitig übergaben an diesem Abend Vertreter der Sektion ein Stereotonbandgerät als Leihgabe des Rektors für den Wohnheimklub. Die Klubleitung dankte besonders Genossen Dr. Brauer für seine Initiative bei der Beschaffung dieses Gerätes. Der Abend klang mit Tanz und angeregter Unterhaltung zwischen Lehrkörper und Studenten aus.

FDJ-GO-Leitung, Sektion Arbeitswissenschaften



Von links nach rechts: Genosse Dr. Brauer, Wohnheimbeauftragter; Genosse Dr. Wendrich, Sekretär der SED-Grundorganisation der Sektion; Genosse Beppe, amtierender FDJ-GO-Sekretär (verdeckt) und Jugendfreund Maetzel, Klubleiter. Foto: Reiner Klein